

*Her Jos Cûn*<sup>220</sup>, *capplan unsers obgenanten gotzhus, het geseit by sinem eid, dz er gehört hab vo[n]c der äptissinen*<sup>221</sup> *und andren frowen des closters von Seldnow*<sup>222</sup>, *dz die Switzer und ir helffer die cappel zû Sant Egydyen*<sup>223</sup> *und daselbs ein stogk uffgebrochen und dz gelt, so das durch gotzwillen darinn geleit und gegeben wz, darussgenommen, ein monstrantz uffgebrochen und das heiltum daruss an herd geworffen, die altartücher und ander gezierd des altars enweggetragen, ein corporal und ein alb zerhöwen, hüllen darus gemacht und umb (fol. 7v) ir hût gebunden habent. Er het ouch geseit, dz die Switzer dz obgenant closter an Seldnow vast gewûst*<sup>224</sup> *mit namen*<sup>225</sup> *des bichters*<sup>226</sup> *haus, die müli, der knechten hus, in dem closter gelegen, verprent haben und sust alles so in dem closter wz, usgenommen die kilchen und der frowen wonungen, in denen si aber sus alles dz gewûst haben, und genomen, wz inen denn eben wz: Mitnamen die wiechkessel und ander gezierd der kilchen und der altar genomen und dz rouplichen enweggeführt, die öfen in der frowen wonungen zerslagen, die slösser abgebrochen und zerstoßen, die glasvenster zerbrochen und gantz alles gewûst, wz sie an verprönnen gewûsten kanden. Es sie ouch sôlichs aller menglichen ze Zürich wol ze wûssen.*

*Jeckli Habersand*<sup>227</sup>, *ein veldsiech*<sup>228</sup> *in dem siechhus ze Sant Jacob*<sup>229</sup>, *vor Zürich gelegen, hett geseit by sinem eide, dz er gesechen habe, dz die*

---

c) nicht lesbar; Tintenfleck.

---

220) Vgl. Ernst H. KOLLER / Jakob SIGNER, Appenzellisches Wappen- und Geschlechterbuch (1926) S. 186 f.

221) Unklar.

222) Zwischen dem 22. und 26. Juli 1443; Das Zisterzienserinnenkloster Selnau (abgegangen). Vgl. WEHRLI-JOHNS, Zisterzienserinnenkloster Selnau (wie Anm. 218) S. 893–904. Vgl. Aegidius Tschudi, Chronicon Helveticum 11 (wie Anm. 26) S. 167.

223) Vgl. Anm. 218.

224) Die sog. Klingenberger Chronik (wie Anm. 71) S. 330; NIEDERSTÄTTER, Der Alte Zürichkrieg (wie Anm. 127) S. 234.

225) Namentlich; vgl. Schweizerisches Idiotikon 4 (1901) Sp. 722.

226) Beichtvater; vgl. Schweizerisches Idiotikon 4 (1901) Sp. 1010.

227) Es handelt sich vermutlich um einen gewissen Jeckli Habersat von Honrein, Zürcher Bürger. Vgl. URZ 5 (wie Anm. 63) Nr. 6123; URZ 6 (wie Anm. 22) Nr. 7735; Die Steuerbücher von Stadt und Landschaft Zürich 2/1 (wie Anm. 52) S. 421.

228) Aussätziger; vgl. Schweizerisches Idiotikon 7 (1913) Sp. 197.

229) Vgl. Elisabeth RICKENBACHER, „Alter kompt mit mängerley“: Altersversorgung im Zürcher Siechen- und Pfrundhaus St. Jakob an der Sihl (1995).